

Charles Martig / Leo Karrer (Hg.)

Traumwelten

Der filmische Blick nach innen

Inhalt

Vorwort <i>Charles Martig, Leo Karrer</i>	7
Ich träume, also bin ich Philosophische und theologische Annäherungen an Träume und Wünsche <i>Walter Lesch</i>	11
Traumdeutung in der Tradition von Sigmund Freud <i>Hartmut Raguse</i>	31
Bausteine einer psychoanalytischen Filmtheorie Zur Verhältnisbestimmung von Psychoanalyse und Film am Beispiel des Traums <i>Mechthild Zeul</i>	45
Kunstmittel oder Verleugnung? Die klassische Filmtheorie zu Subjektivierung und Traumdarstellung <i>Matthias Brütsch</i>	59
Transformationen Luis Buñuel und die Surrealisten träumen <i>Moritz Geisel</i>	91
Träume – Ängste – Verwandlungen Traumstrukturen bei Ingmar Bergman <i>Dietmar Regensburger</i>	119
Lynchville Selbstbezüglichkeit und Irrealisierung im Werk von David Lynch <i>Charles Martig</i>	149

„Wir sind in dieser Welt nie wirklich zu Hause“

Peter Weir als Traumwandler zwischen den Welten

Thomas Binotto

169

Love me

Weibliche Identität zwischen Traum und Wirklichkeit

Ulrike Vollmer

181

Einer liebt mich?

Laetitia Massons Traum von einer Wirklichkeit der Liebe in LOVE ME

Matthias Müller

201

Zu den Filmen

221

Auswahlbibliographie

231

Autorenverzeichnis

235